

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
SUSPA GmbH Altdorf bei Nürnberg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018	23.05.2019

SUSPA GmbH

Altdorf bei Nürnberg

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

des Konzerns der SUSPA GmbH und der SUSPA GmbH

Grundlagen des Konzerns und der SUSPA GmbH

SUSPA ist ein weltweit bedeutender Hersteller von Gasfedern, Hydraulik- und Schwingungsdämpfern, angetriebenen Systemen sowie Crash- und Sicherheitssystemen. Hauptsitz der Gesellschaft ist in Altdorf bei Nürnberg. Die Aktivitäten der Gruppe konzentrieren sich auf Europa, USA und Asien. Die Betreuung der einzelnen Regionen erfolgt teils durch eigene Vertretungen und teils durch ein ausgedehntes Vertreternetzwerk. Produktionswerke unterhält SUSPA in Deutschland, Tschechien, USA, China und Indien.

SUSPA beschäftigte im Jahresdurchschnitt in der Gruppe 1.739 Mitarbeiter, in der SUSPA GmbH 716 Mitarbeiter.

Das Unternehmen gliedert sich in zwei Marktsegmente:

Im Marktsegment Gasfedern und Dämpfer entwickelt, produziert und vertreibt SUSPA Gasfedern, Hydraulik- und Schwingungsdämpfer an Kunden zahlreicher industrieller Branchen in Europa, Nordamerika und Asien an namhafte PKW-Hersteller sowie an Systemlieferanten im Nutzfahrzeugbereich.

Das Marktsegment Automotive Spezialsysteme entwickelt angetriebene Systeme wie bspw. ausfahrbare Spoiler sowie Querträger und andere Crashelemente für den Einsatz in PKWS.

Mit Wirkung zum 1.7.2018 hat die SUSPA GmbH mit der neu gegründeten SUSPA Holding GmbH einen neuen Alleingesellschafter erhalten. Die Andlinger-Gruppe hat ihre Anteile an den belgischen Privatinvestor Pascal Vanhalst verkauft, der über seine Beteiligungsgesellschaft neuer Mehrheitsgesellschafter der SUSPA Holding GmbH ist. Die SUSPA-Gruppe wird mit dem neuen Gesellschafter sowohl strategisch als auch im Management unverändert weitergeführt.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2018 war geprägt von diversen politischen Ereignissen, die Einfluss auf die Weltwirtschaft hatten, insbesondere die Steuersenkung in den USA, die US-Importzölle sowie die Unsicherheiten in Bezug auf den anstehenden Brexit. Trotzdem war das Wachstum in der Weltwirtschaft im Jahr 2018 mit etwas mehr als 3% ähnlich hoch wie im Jahr zuvor, Allerdings war der Aufschwung im Jahr 2017 gleichartiger verteilt, als das im Jahr 2018 der Fall war. Insbesondere die exportabhängigen Volkswirtschaften wurden gebremst.

So konnte die Wachstumsrate in der Europäischen Union von etwas unter 2% nicht an die gute Dynamik vom Vorjahr (2,5%) anknüpfen. Die Inlandsnachfragen zeigten sich zwar weiterhin robust, nicht zuletzt dank des weiterhin sehr niedrigen Zinssatzes, während der Außenhandel sich hingegen abgeschwächt hat.

Dies gilt auch für Deutschland, wo die Wirtschaft nur noch um rund 1,5% gewachsen ist gegenüber einem Vorjahreswachstum von 2,2%. Auch dafür waren die schwächeren Impulse im Außenhandel maßgebend.

Ein deutliches Wachstum erzielte dagegen die Wirtschaft in den USA, die mit einem Plus von rund 3% den Vorjahreswert von 2,5% übertreffen konnte. Maßgebend dafür waren die hohe Investitionstätigkeit der Unternehmen und ein nach wie vor stabiler Inlandskonsum.

Chinas Wachstum ist mit 6,6% etwas langsamer gestiegen als noch im Vorjahr (6,9%). Hier hat sich insbesondere der Handelskonflikt mit den USA wie auch die schwächere Entwicklung auf dem Immobilienmarkt ausgewirkt. Sinkende Börsenkurse und stagnierende Immobilienpreise haben die Investitionstätigkeit im Inlandskonsum gehemmt. Eine deutliche Erhöhung des Wirtschaftswachstums hat in Indien stattgefunden. Gegenüber dem Wachstum in 2017 von 6,7% betrug das Wachstum in 2018 knapp 7,4%.

Obwohl sich die weltweite Automobilnachfrage noch auf einem hohen Niveau bewegt, konnte in 2018 erstmals seit vielen Jahren kein Wachstum mehr verzeichnet werden, sondern sogar ein Rückgang von rund 1% (Vorjahr noch +2%).

In Europa lagen die PKW-Verkäufe auf Höhe des Vorjahres. Insbesondere in Deutschland führte die Umstellung auf das WLTP-Testverfahren zu verzögerten Zulassungen der PKW-Modelle und entsprechend zu einem Absatzrückgang in den letzten Monaten des Jahres.

Auch in den USA bewegte sich der PKW-Markt mit 17 Mio. verkauften Einheiten seitwärts auf einem hohen Niveau. Dabei ist der Trend zu großen SUVs ungebrochen, während der Markt für klassische Limousinen weitere Rückgänge verzeichnet.

China, seit Jahren der weltweite Wachstumsmotor im PKW-Markt, verzeichnete überraschend einen Rückgang der Verkäufe um 4%. Insbesondere im zweiten Halbjahr sind die Verkäufe regelrecht eingebrochen. Einerseits führte der oben beschriebene schwächere Inlandskonsum zu verhaltenen Käufen, andererseits aber insbesondere auch der Wegfall von steuerlichen Kaufanreizen, die den Markt in den Vorjahren noch unterstützt haben.

Im Industriegeschäft sind für SUSPA vor allem die Bereiche Wohn-, Büro- und Küchenmöbel, Medizintechnik, Verkehrstechnik und Investitionsgüter aus den unterschiedlichsten Branchen für Gasfedern sowie der Markt für Waschmaschinengeräte maßgeblich.

Da unsere Produkte zumeist in Gebrauchsgüter verbaut werden, ist der Erfolg auch wesentlich von der Konjunktur abhängig. Demgegenüber war die Nachfrage in Deutschland und Europa auf einem guten, sowie in den USA auf einem hohen Niveau. In China war das Wachstum langsamer; hier haben wir aber nach wie vor vom ungebrochenen Trend zu mehr Komfort mit wiederum deutlich höheren Wachstumsraten im Vergleich zum allgemeinen Markt profitiert. In Indien ist dieser Trend noch immer nicht ausgeprägt und der Industriemarkt ist für uns noch ein sehr kleiner Markt.

Bei den Waschmaschinen setzt sich der Trend zu energieeffizienten und komfortablen Waschmaschinen durch. Nichtsdestotrotz ist der Markt für Waschmaschinen sehr preissensitiv mit hohem Wettbewerb zwischen den Waschmaschinenherstellern. Die US-Importzölle haben zudem in 2018 zu einem regelrechten Einbruch der Waschmaschinenverkäufe in den USA geführt. Einheimische Hersteller waren durch Kostensteigerungen aufgrund von Stahlzöllen betroffen, ausländische Hersteller durch die neuen Importzölle auf Waschmaschinen. Beides führte zu deutlichen Verkaufspreiserhöhungen der Maschinen. Dieser Rückgang hat den Wettbewerb insgesamt noch verschärft.

Die Rohstoffpreise waren in 2018 in gewöhnlichem Umfang volatil. Im Jahresdurchschnitt waren die Preise tendenziell höher als in 2017, haben aber im letzten Quartal 2018 nachgegeben und notierten zum Jahresende fast gleich oder sogar niedriger als noch im Vergleichszeitraum des Vorjahres, Beim Stahl notierten die Preise im Durchschnitt um 6% höher als in 2017, im Jahresendvergleich waren es noch knapp 3%. Aluminium war im Jahresmittel 3% teurer, zum Jahresende aber 13% günstiger als am Jahresanfang. Auch die Kunststoffpreise notierten im Jahresmittel rund 3% höher als noch in 2017, sind aber zum Jahresende leicht unter die Notierungen des Vorjahres gefallen.

Bei den Wechselkursen gab sich der Wert des Eures gegenüber dem US-Dollar recht volatil, im zweiten Halbjahr mit einem deutlichen Trend zum stärkeren USD. So hat sich der Kurs von 1,20 auf 1,145 USD/EUR zum jeweiligen Jahresende verändert. Zwischenzeitlich notierte der Kurs sogar bei 1,25 USD/EUR. Alle anderen für SUSPA wichtigen Währungen verzeichneten gegenüber dem Euro keine wesentliche Volatilität innerhalb des Jahres. Der chinesische Yuan veränderte sich von 7,80 auf 7,88 RMB/EUR, die indische Rupie von 76,6 auf 79,7 INR/EUR und die tschechische Krone von 25,5 auf 25,7 CZK/EUR.

Geschäftsverlauf

Im ersten Halbjahr 2018 hat sich der Umsatz begünstigt durch die gute Konjunktur gegenüber dem Vorjahr in der Gruppe noch verbessert und lag auch über unseren Erwartungen. Im zweiten Halbjahr haben sich die Rückgänge am Waschmaschinenmarkt sowie die verzögerten Tests beim WLTP-Verfahren (Freigabe von Fahrzeugen nach neuesten Abgasrichtlinien) negativ ausgewirkt. Insbesondere aber die Rückgänge im chinesischen PKW-Markt haben unserer Tochtergesellschaft in China zugesetzt. Somit sind die Umsätze und Ergebnisse im zweiten Halbjahr deutlich hinter der Planung zurückgeblieben. Für das Gesamtjahr haben die SUSPA Gruppe und die SUSPA GmbH etwas unter Vorjahr abgeschlossen, aber insgesamt betrachtet damit das sehr gute Ergebnisniveau vom Vorjahr operativ bestätigen können. Der Umsatz in der Gruppe hat sich von 260,7 Mio. EUR in 2017 auf 248,0 Mio. EUR in 2018 reduziert. In der SUSPA GmbH reduzierte sich der Umsatz von 175,1 Mio. EUR auf 164,9 Mio. EUR. Im Vergleich sind zwei Effekte zu berücksichtigen: im Umsatz enthalten sind die Abrechnung vorfinanzierter Werkzeug-, Entwicklungs- und Prototypenleistungen in Höhe von 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 10,4 Mio. EUR) und bei der SUSPA GmbH hohe Umsätze mit Tochtergesellschaften in Höhe von 53,3 Mio. EUR (Vorjahr: 50,5 Mio. EUR). Um diese Sonderposten bereinigt hat sich der Umsatz operativ in der Gruppe um 5,9 Mio. EUR und bei der SUSPA GmbH um 6,2 Mio. EUR reduziert.

Im Marktsegment Gasfedern und Dämpfer sind wir in den wesentlichen Märkten weltweit (Europa, Nordamerika und Asien) gut vertreten. Durch die beschriebenen konjunkturellen Rückgänge im zweiten Halbjahr bei den Waschmaschinendämpfern und im chinesischen Automobilmarkt konnten wir in diesem Bereich erstmals seit vielen Jahren kein Wachstum erzielen. Der Umsatz blieb gegenüber dem Vorjahr konstant.

Im Marktsegment Automotive Spezialsysteme hat sich die verzögerte Zulassung vieler Modelle beim WLTP-Verfahren stark negativ auf den Geschäftsbereich ausgewirkt, insbesondere bei einem unserer Hauptumsatzträger. Die Umsätze in diesem Segment sind gegenüber dem Vorjahr um 19% gefallen, bereinigt um die vorfinanzierten Werkzeug-, Entwicklungs- und Prototypenleistungen immerhin noch um 11%.

Bei den Gasfedern und Dämpfern sehen wir uns weiterhin als zweitwichtigsten Hersteller weltweit, bei verstellbaren Dämpfern wie auch bei den Waschmaschinendämpfern als globalen Marktführer. Bei den Automotive Spezialsystemen ist eine eindeutige Zuordnung im Wettbewerbsgefüge nicht möglich, da der Markt im Allgemeinen und ebenso unsere Produkte größtenteils durch eine hohe Kundenspezifikation geprägt sind. Bei den angetriebenen Produkten, wie bspw. den verstellbaren Spoilersystemen und der aktiven Aerodynamik, ist SUSPA in Europa Marktführer und die erste Adresse für viele Kunden. Bei den Crashelementen spielen wir im globalen Markt hingegen nur eine untergeordnete Rolle und fokussieren uns auf eine Nische im europäischen Markt.

Der Erfolg der Tochtergesellschaften ist für die strategische Ausrichtung der SUSPA als „Global Player“ sehr wichtig. Der Umsatzanteil aller Tochtergesellschaften am Gruppenumsatz hat sich auf 55% erhöht (Vorjahr: 52%). Die Beteiligungsergebnisse unserer Tochtergesellschaften trugen wie in den Vorjahren maßgeblich zum Ergebnis der SUSPA GmbH bei.

Wenn auch rechtlich eigenständig, werden die Aktivitäten der Tochtergesellschaften innerhalb der verschiedenen Marktsegmente der SUSPA zentral koordiniert.

Unser Tochterunternehmen in den USA, die SUSPA Inc., USA (SIM), mit Sitz in Grand Rapids/Michigan profitiert nach wie vor von der guten Konjunktur in den USA und der Steuersenkung. Die operative Gewinnsituation der SIM ist insgesamt unverändert gut, der Umsatz konnte auf dem hohen Niveau des Vorjahres bestätigt werden, wobei der Rückgang beim Waschmaschinendämpfergeschäft insgesamt gut kompensiert werden konnte.

Unser Tochterunternehmen in China, die SUSPA Nanjing Co. Ltd. (SLN), hat sich als größtes Tochterunternehmen in der SUSPA-Gruppe etabliert. Im Umsatz konnte SLN — trotz der PKW Absatzschwäche im zweiten Halbjahr — weiter gut zulegen. Entsprechend konnte auch das Ergebnis leicht gesteigert werden.

Im Hinblick auf den Neubau des Werkes wurde in China ein neues Tochterunternehmen gegründet, die SUSPA (Nanjing) Precision Machinery Technology Co. Ltd. Derzeit hat das Tochterunternehmen noch kein operatives Geschäft. Grundsteinlegung für den Neubau des Werkes war im Herbst 2018, Fertigstellung ist im Jahre 2020 geplant.

In Indien sind die allgemeine Wirtschaftslage und auch die Verkäufe im Automobilbereich gut. Als Marktführer bei Automobilgasfedern konnten wir dadurch unmittelbar profitieren. Umsatz und Ergebnis konnten dadurch bei unserer indischen Tochtergesellschaft SUSPA Pneumatics Pvt. Ltd., Indien (SPIL) gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Das neue Werk in Indien kann voraussichtlich ab Mitte des Jahres 2019 bezogen werden.

In unserem Standort in Tschechien, die SUSPA CZ s.r.o., Tschechien (BOR), haben wir die Verlagerung von vorwiegend montageintensiven Fertigungsschritten von Altdorf nach Tschechien weiter vorangetrieben und damit die Fertigungsleistung deutlich gesteigert. Die Fabrik in BOR ist gut ausgelastet, sodass ein Nachbargrundstück mit 22.000 m² gesichert wurde. Aus dem Vorteil, der sich aus der Kombination der Arbeitsschritte zwischen Bor und Deutschland ergibt, werden beide Standorte profitieren und wachsen können.

Unsere deutsche Vertriebsgesellschaft für Industriegasfedern, die SUSPA Vertriebsgesellschaft mbH, Kleve (SVG), konnte auch in 2018 Umsatz und Ertragslage auf einem weiterhin hohen Niveau beibehalten.

Ertragslage

Der Umsatz in der Gruppe ist von 260,7 Mio. EUR auf 248,0 Mio. EUR und in der SUSPA GmbH von 175,1 Mio. EUR auf 164,9 Mio. EUR zurückgegangen. Es ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr 10,4 Mio. EUR Umsatz auf vorfinanzierte Werkzeug-, Entwicklungs- und Prototypenleistungen enthalten waren, im Zeitraum 2018 waren es insgesamt 3,6 Mio. EUR. Der operative Umsatzrückgang ist damit effektiv sowohl in der Gruppe als auch in der SUSPA GmbH um diese Differenz von 6,8 Mio. EUR zu bereinigen. Der Rückgang resultierte dabei in erster Linie aus dem Marktsegment „Automotive Spezialsysteme“; in diesem Bereich ist der Umsatz von 71 Mio. EUR auf 58 Mio. EUR gesunken. Der Umsatz beim Segment „Gasfedern und Dämpfer“ hat sich nur minimal von 189 Mio. EUR auf 190 Mio. EUR verändert.

Der Konzernjahresüberschuss beträgt 12,9 Mio. EUR, dieser lag im Vorjahr noch bei 22,1 Mio. EUR. Nicht operativ begründete Immobilienabschreibungen von 9,4 Mio. EUR führten zu dieser Reduzierung. In der SUSPA GmbH liegt der Jahresüberschuss 2018 bei 6,8 Mio. EUR (Vorjahr bei 10,5 Mio. EUR). Hier stehen um 2,0 Mio. EUR erhöhte Dividendenerträge der Tochterunternehmen außerplanmäßige Abschreibungen auf Immobilien in Höhe von 5,1 Mio. EUR gegenüber.

Im Ergebnis der SUSPA GmbH ist wie in jedem Jahr eine regelmäßige Dividende der amerikanischen Tochtergesellschaft in Höhe von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR zzgl. einer Sonderdividende in Höhe von 3,4 Mio. EUR), eine vertraglich begründete Ergebnisabführung der SUSPA Vertriebsgesellschaft mbH in Höhe von 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR) und eine Dividende von SUSPA China in Höhe von 6,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR) enthalten.

In 2018 sind die Materialkosten in der Gruppe aufgrund von Umsatzverschiebungen in unseren Marktsegmenten und verbesserter Produktmargen bei SUSPA Nanjing Co. Ltd. (SLN) von 47,2% auf 44,2% gesunken. In der SUSPA GmbH ist die Materialquote von 60,1% nahezu konstant gegenüber dem Vorjahr mit 60,0% geblieben. Die Materialquote errechnet sich aus Materialaufwand im Verhältnis zu Umsatz, Bestandsveränderung und aktivierten Eigenleistungen.

Die Personalaufwandsquote hat sich im Konzern von 25,4% im Vorjahr auf 27,5% und bei der SUSPA GmbH von 24,3% auf 25,4% erhöht. Ein gestiegener Anteil des Marktsegmentes Gasfedern und Dämpfer mit einer größeren Wertschöpfung und höhere Löhne führten zu dieser Steigerung. Des Weiteren trug auch der gegenüber dem Vorjahr reduzierte Umsatz auf vorfinanzierte Werkzeug-, Entwicklungs- und Prototypenleistungen zu der erhöhten Personalaufwandsquote bei.

Aufgrund der reduzierten Durchschnittsverschuldung sowie des geringeren Zinsniveaus sind die Finanzaufwendungen gegenüber dem Vorjahr abermals gesunken, Sie liegen bei 0,9 Mio. EUR im Konzern (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) und 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR) bei der SUSPA GmbH.

Aufgrund des gefallen Ergebnisses in der Gruppe und bei der SUSPA GmbH ist der Aufwand für Ertragsteuern gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die Ertragsteuern betragen in der Gruppe 4,4 Mio. EUR (Vorjahr: 7,9 Mio. EUR) und 0,7 Mio. EUR bei der SUSPA GmbH (Vorjahr: 2,6 Mio. EUR).

Insgesamt haben wir eine deutliche Reduzierung im Ergebnis hinnehmen müssen, die jedoch vorwiegend durch die Einmalabschreibungen auf die Immobilien und nicht im operativen Geschäft begründet ist. Aufgrund unserer nachhaltigen Investitionen rechnen wir in den Folgejahren wieder mit Umsatz- und Ergebniszuwächsen.

Vermögenslage

Im Konzern ist die Bilanzsumme zum Bilanzstichtag von 160,3 Mio. EUR auf 177,0 Mio. EUR gestiegen. Das Anlagevermögen erhöhte sich von 70,2 Mio. EUR auf 74,7 Mio. EUR. Als Hauptgrund sind die Erweiterungen der Maschinenparks speziell in Deutschland, China und Indien zu nennen.

Das Umlaufvermögen wuchs von 89,1 Mio. EUR auf 100,4 Mio. EUR an. Vorräte (+2,9 Mio. EUR), Forderungen (+4,9 Mio. EUR), sonstige Vermögensgegenstände (+0,3 Mio. EUR) sowie liquide Mittel (+3,1 Mio. EUR) stiegen im Vergleich zum Vorjahr an.

In der SUSPA GmbH war die Bilanzsumme ebenfalls mit 113,0 Mio. EUR (Vj. 100,0 Mio. EUR) höher als im Vorjahr.

Bei der SUSPA GmbH ist das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr von 66,8 Mio. EUR auf 70,0 Mio. EUR gestiegen. Die Investitionen (brutto) in der Gruppe sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen und beliefen sich auf 25,9 Mio. EUR (Vorjahr 17,9 Mio. EUR), in der SUSPA GmbH wurden 7,8 Mio. EUR (exkl. Finanzanlagen mit verbundenen Unternehmen) investiert (Vorjahr: 6,6 Mio. EUR). Davon entfallen 0,8 Mio. EUR auf aktivierte Entwicklungsleistungen (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR).

Das Working Capital aus Forderungen und Verbindlichkeiten für Lieferungen und Leistungen (bereinigt um Spezialleasingverbindlichkeiten) sowie den Vorratsbeständen ist gegenüber dem Vorjahr um 10,3 Mio. EUR auf 55,1 Mio. EUR gestiegen. Bei der SUSPA GmbH lag das Working Capital insgesamt bei 22,3 Mio. EUR (Vorjahr: 13,8 Mio. EUR). Die Vorratsbestände sind in der Gruppe gegenüber dem Vorjahr von 32,7 Mio. EUR auf 35,6 Mio. EUR und bei der SUSPA GmbH von 15,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 19,5 Mio. EUR angestiegen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich sowohl in der Gruppe von 43,3 Mio. EUR im Vorjahr auf nunmehr 46,9 Mio. EUR als auch in der SUSPA GmbH von 12,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 13,9 Mio. EUR erhöht.

Nach Bereinigung der enthaltenen Verbindlichkeiten für Spezialleasing haben sich die reinen Lieferantenverbindlichkeiten in der Gruppe von 31,2 Mio. EUR auf 27,4 Mio. EUR und bei der SUSPA GmbH von 14,0 Mio. EUR auf 11,1 Mio. EUR reduziert.

Gegenüber verbundenen Unternehmen hatte die SUSPA GmbH in 2018 Forderungen in Höhe von 8,9 Mio. EUR (Vorjahr: 4,1 Mio. EUR).

Die Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr in der Gruppe auf 19,7 Mio. EUR (Vorjahr: 20,3 Mio. EUR) und bei der SUSPA GmbH auf 13,3 Mio. EUR (Vorjahr 13,6 Mio. EUR) gesunken. Die Pensionsrückstellungen, mit den Aktivwerten der Rückdeckungsversicherung saldiert, liegen bei 4,2 Mio. EUR (Vorjahr: 4,1 Mio. EUR). Die Steuerrückstellungen liegen in der Gruppe bei 3,3 Mio. EUR (Vorjahr: 3,5 Mio. EUR) und bei der SUSPA GmbH bei 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR).

Das Eigenkapital der Gruppe ist von 83,1 Mio. EUR auf 96,3 Mio. EUR gestiegen, davon entfallen 12,9 Mio. EUR auf den Konzernjahresüberschuss und 0,3 Mio. EUR auf die Währungsumrechnungsdifferenzen. In der SUSPA GmbH liegt das Eigenkapital bei 54,5 Mio. EUR (Vorjahr 47,7 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr im Konzern auf 54,4% (Vorjahr: 51,8%) und in der SUSPA GmbH auf 48,3% (Vorjahr: 47,7%) verbessert.

Trotz der gegenüber dem letzten Jahr gestiegenen Bilanzsumme konnten wir uns bei den für externe Ratings wichtigen Kennzahlen wie Eigenmittelquote oder Verschuldungsgrad gegenüber dem Vorjahr in der Gruppe und bei der SUSPA GmbH nochmals verbessern.

Finanzlage

Der Cash Flow aus dem operativen Geschäft ist gegenüber dem Vorjahr gesunken. Ausgehend vom EBIT ergibt sich nach Hinzunahme der Abschreibungen und Berücksichtigung von Ertragssteuern in der Gruppe ein Cash Flow von 18,0 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung von Forderungen, Verbindlichkeiten, Beständen und Rückstellungen liegt der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit bei 19,8 Mio. EUR.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit betrug -23,9 Mio. EUR in der Gruppe. Wesentliche Investitionen waren der Grundstückskauf in China für das neue Werk sowie Anlagen zur Kapazitätserweiterung und Rationalisierung.

Aus Finanzierungstätigkeiten ergibt sich ein Mittelzufluss von 11,6 Mio. EUR. Im Juni 2018 wurde die Finanzierung im Zuge des Unternehmensverkaufs neu aufgestellt. Von der Muttergesellschaft, der SUSPA HOLDING GmbH, wurde ein Gesellschafterdarlehen ausgereicht. Zum 31.12.2018 notierte es noch mit 15,1 Mio. EUR, Zeitgleich zur Aufnahme des Gesellschafterdarlehens wurden alle bilateralen Linien bei den bestehenden Banken gekündigt. Des Weiteren stehen der SUSPA GmbH 25,0 Mio. EUR als Abzweiglinie des Konsortialvertrages der SUSPA HOLDING GmbH zur Verfügung, wovon Ende 2018 9,6 Mio. EUR in Anspruch genommen wurden.

Spezialleasingverbindlichkeiten haben sich weiter reduziert (um 0,7 Mio. EUR) und liegen nun bei 1,0 Mio. EUR.

In Summe beträgt der Finanzmittelfonds +5,0 Mio. EUR (Vorjahr: -2,6 Mio. EUR).

In der Gruppe haben wir freie Liquidität von 12,9 Mio. EUR sowie ein Volumen von 15,4 Mio. EUR an nicht ausgenutzten Kreditlinien per Ende 2018. Dadurch sind wir jederzeit in der Lage, unseren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Wesentliche Veränderungen an außerbilanziellen Verpflichtungen gegenüber dem Vorjahr gab es nicht.

Insgesamt ist die Finanzlage sowohl in der Gruppe als auch bei der SUSPA GmbH als sehr gut einzuschätzen.

Der Geschäftsverlauf hat unsere Erwartungen aufgrund der schwächeren Konjunktur im zweiten Halbjahr zwar verfehlt, dennoch konnten wir das von 2016 auf 2017 stark gestiegene Ertragsniveau auch in 2018 wieder erzielen, Daher ist die Ertrags- und Finanzlage als sehr stabil anzusehen. Die dargestellten Finanzindikatoren sind gleichzeitig die operativen Steuerungskennzahlen.

Forschung und Entwicklung

Für eine dauerhaft erfolgreiche Positionierung am Markt nehmen die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten eine wichtige Stellung ein. Innovationen sind für uns langfristig von substanzieller Bedeutung. Hierzu suchen wir gezielt die enge Zusammenarbeit mit dem Kunden, um unsere Innovationen mit den Zukunftsvisionen unserer Geschäftspartner abzustimmen und gemeinsame Entwicklungsprojekte anzustoßen. Darüber hinaus erschließen die Entwicklungsabteilungen in den einzelnen Marktsegmenten immer neue Anwendungsgebiete und finden spezifische Problemlösungen für unsere Kunden.

Die Entwicklung findet jeweils in den einzelnen Geschäftsbereichen statt. Bei den Gasfedern und Dämpfern konzentrieren wir uns auf die Entwicklung von Produkten für neue Anwendungen. Hierbei eröffnet uns der Trend zu immer mehr Komfort nach wie vor viele neue Möglichkeiten. Aber auch die Optimierung der Herstellkosten hinsichtlich Design und Prozessen ist eine wichtige Zielgröße für die Entwicklungsabteilungen. Bei den Automotive Spezialsystemen steht die Entwicklung von kundenspezifischen Lösungen im Vordergrund, da aufgrund von technischen Spezifikationen und Bauraum-Vorgaben für jedes Modell meist eine individuelle Lösung gefunden werden muss.

SUSPA beschäftigt weltweit rund 125 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung. Die jährlichen Personalkosten dafür belaufen sich auf rund 8 Mio. EUR. SUSPA hat 2018 Entwicklungsleistungen in Höhe von 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR) aktiviert. Die Abschreibungen auf die aktivierten Entwicklungsleistungen betragen für 2018 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR).

Mitarbeiter

Die Zahl der Beschäftigten ist im Jahr 2018 weiter gestiegen auf einen Jahresdurchschnitt von 1.739 Mitarbeitern (Vorjahr 1.691 Mitarbeiter), davon in Deutschland von 723 auf 726, in Tschechien von 152 auf 154, in China von 464 auf 470, in den USA von 143 auf 156 und in Indien von 206 auf 231 Mitarbeiter.

Bei SUSPA erfolgt die MitarbeiterEinstellung und —förderung rein nach persönlichen und fachlichen Kriterien, losgelöst von Geschlecht oder Herkunft. Gemäß den gesetzlichen Vorgaben des § 36 GmbHG obliegt es dem Aufsichtsrat jedoch die Zielgrößen hinsichtlich der Frauenquote in Führungspositionen für die ersten beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung festzulegen. Da sowohl für die erste als auch für die zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung diese bei der SUSPA GmbH formal bei 0% liegt, ist sie erreicht und wird nicht weiter gesondert erfasst.

Risiko- und Chancenbericht

Durch ein konsequentes Risikomanagement werden bei uns potenzielle Risiken frühzeitig erkannt, um durch geeignete Maßnahmen drohenden Schaden für das Unternehmen abzuwenden. Ebenso werden aber auch die sich aus dem Markt ergebenden Chancen frühzeitig wahrgenommen und genutzt.

Hierzu finden für die Marktsegmente bei der SUSPA GmbH in einem festgelegten wöchentlichen bzw. monatlichen Rhythmus Besprechungen zwischen Geschäftsführung und Segmentleitung statt, in denen aktuelle Markttendenzen, Abweichungen und Probleme besprochen, Ziele festgelegt und zukünftige Geschäfte mit Ergebnis- und Liquiditätsauswirkungen prognostiziert werden. Innerhalb der Marktsegmente gewährleisten die diversifizierte Struktur sowie die räumliche Unterbringung, dass die Segmentleiter sehr nah am Tagesgeschäft sind. Des Weiteren werden letztere über ein eigenes Segmentcontrolling unterstützt.

Wie die Marktsegmente im Inland berichten auch die Auslandsgesellschaften monatlich über ein festgelegtes Berichtswesen. Die Geschäftsführung ist darüber hinaus mehrere Male im Jahr bei den einzelnen Gesellschaften vor Ort, um auch über „Board Meetings“ hinaus die Gesellschaften zu unterstützen.

Quartalsweise finden Management Meetings mit den wesentlichen Führungskräften der SUSPA statt, in denen die Geschäftsaktivitäten sowie Ergebnis- und Liquiditätsplanung für die nächsten Monate hinterfragt und aktuelle Erkenntnisse bewertet sowie entsprechende Maßnahmen und Prioritäten beschlossen werden.

Über regelmäßige Prognosen identifiziert die Geschäftsleitung zukünftige Änderungen zum Budget und kann diese im Rahmen von Ergebnis-, Bilanz- und Cash-Flow-Planung sofort erfassen. Hierbei werden insbesondere die Entwicklungen im Absatzmarkt und auf der Kostenseite die Entwicklung auf den Rohstoffmärkten beobachtet.

Im Folgenden werden die Risiken und Chancen näher beschrieben, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage, hier insbesondere auf den Umsatz, Konzernjahresüberschuss und Cash Flow haben können.

In der Entwicklung der Weltwirtschaft liegt weiterhin das größte Chancen- und Risikopotenzial. Die Unsicherheiten durch die Vorstöße der USA insbesondere durch die eingeführten Zölle, den Rückgang der PKW Absatzzahlen sowie das reduzierte Wirtschaftswachstum in China sowie die europäischen Themen wie Brexit oder hohe Verschuldungsquoten einiger EU-Länder bergen ein hohes Konjunkturrisiko. Aber auch andere übergeordnete weltpolitische Entwicklungen, terroristische Anschläge oder Kriege können das Stimmungsbild abrupt ändern. Diese Themen haben in 2018 schon für Unsicherheit gesorgt und zu einem Rückgang des Wirtschaftswachstums in vielen industriellen Ländern geführt. Entsprechend besteht die Chance einer wieder anziehenden Konjunktur, wenn diese Unsicherheiten beseitigt sind, bspw. durch eine Einigung zwischen USA und China zum Thema Zölle.

Der Preisdruck in der Zulieferbranche durch die OEMs ist auch in 2018 weiterhin hoch. Wir begegnen dem durch qualitativ hochwertige Produkte, einem guten Kundenservice, Innovationen und einer kostengünstigen Produktion — auf diesen Punkten bleibt unser Hauptaugenmerk in den nächsten Jahren.

In der Beschaffung sind unsere Einkaufspreise stark vom Stahl-, Aluminium- und Zinkpreis sowie den Energiepreisen abhängig. Derzeit sind die Märkte relativ stabil. Es besteht aber immer das Risiko, dass zukünftige Rohstoffpreiserhöhungen nicht vollumfänglich an die Kunden weitergegeben werden können und somit die Margen sinken. Ebenso können Zusatzkosten durch neue Einfuhrzölle entstehen. Die Entwicklungen werden eng beobachtet und es wird versucht, durch eine Mehrlieferantenstrategie aus verschiedenen Regionen das Kostenrisiko zu mindern. Es besteht aber auch die Chance, dass sinkende Rohstoffpreise zu einer Verbesserung unserer Margen führt, gerade bei etwas abkühlender Bedarfssituation.

Aus dem operativen Geschäft ergeben sich Risiken aus Reklamationen und Gewährleistungen. Um dieses Risiko zu beschränken, sind wir mit unseren Kunden ständig in Kontakt, um eventuelle Probleme frühzeitig zu erkennen und zu beheben. Darüber hinaus ist das finanzielle Risiko durch Versicherungen begrenzt.

Finanzwirtschaftliche Risiken bestehen im Rahmen von definierten, quartalsbezogenen Covenants für die Kreditlinien in Deutschland, die im Rahmen des Eigentümerwechsels mit einem neuen Finanzierungsvertrag neu geordnet wurden. Auch die neuen Covenants sind in ihrer Art und Höhe marktüblich und konnten in 2018 alle eingehalten werden, was wir auch auf Basis unserer Planzahlen für die kommenden Jahre erwarten. Über einen Konsortialvertrag ist das Kreditvolumen bis 2024 gesichert.

Die Zinskonditionen sind nach wie vor auf einem historisch niedrigen Niveau. Wir erwarten, dass dies auch in den nächsten Jahren so bestehen bleibt. Dennoch existiert das Risiko einer Zinserhöhung. Die Zinsentwicklung wird ständig beobachtet und mit Bankexperten besprochen.

Der Einfluss von Währungskursschwankungen kann in der Gruppe durch natürliches Hedging von Einkauf und Verkauf in Grenzen gehalten werden. Dennoch haben wir in der Gruppe einen Überschuss in USD und RMB. Daher besteht das Risiko von sinkenden Margen bei einem stärker werdenden Euro bzw. die Chance bei einem erstarkenden USD oder RMB. Unsere eigenen Einschätzungen gehen davon aus, dass der Euro weiter auf dem derzeitigen Niveau tendiert.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass durch das Risikomanagementsystem die Risiken bewältigt und die Chancen genutzt werden können. Sie sieht insgesamt keine bestandsgefährdenden Risiken. Bei SUSPA ergibt sich grundsätzlich ein Stabilisierungseffekt aus der breiten, produktbezogenen und geografischen Streuung der Aktivitäten.

Prognosebericht

Trotz Planung eines leichten Wachstums mussten wir 2018 einen Umsatzrückgang hinnehmen. Hauptgründe waren wie beschrieben WLTP-Zulassung von Fahrzeugen unserer Kunden, US-Importzölle bei Waschmaschinen und Stahl sowie die Rückgänge im Automobilmarkt in China — Themen, die sich bei uns insbesondere im letzten Quartal niedergeschlagen haben. Im ersten Quartal 2019 sehen wir für einige dieser Themen eine langsame Verbesserung bzw. Erholung; wir gehen davon aus, dass sich dies im Laufe des Jahres 2019 noch verstärkt.

Operativ konnten wir in den letzten Jahren viele langfristige Aufträge gewinnen, so dass sich dadurch in den nächsten Jahren weiteres Wachstum ergeben wird. Für 2019 haben wir in der Gruppe ein Wachstum von knapp 11% und bei der SUSPA GmbH von rund 8% gegenüber dem externen Umsatz 2018 geplant. Auch für 2020 gehen wir auf Basis der Projekte von weiterem Wachstum aus. Die Ergebnisse im ersten Quartal 2019 laufen im Rahmen unserer Planung, sind aber wie erwartet unter den Ergebnissen des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes,

da sich die Konjunktur, insbesondere in China noch nicht vollständig erholt hat. Aufgrund der kurzen Auftragsvorlaufzeiten im Industriebereich und der Konjunkturabhängigkeit der Zulieferindustrie lässt sich eine weiterführende gesicherte Aussage für das Gesamtjahr derzeit aber noch nicht ableiten. Während die Forecasts unserer größten Kunden in Europa und USA unseren Planungen entsprechen, liegt die größte Unsicherheit noch in der weiteren Konjunkturerholung in China, insbesondere in der Automobilindustrie. Insbesondere für China hat die dortige Regierung ein Maßnahmenpaket verabschiedet (MwSt.-Reduktion sowie Kaufanreize, die sich im Laufe des Jahres in voller Wirkung zeigen sollten). Aufgrund der guten langfristigen Auftragslage liegt unser Hauptaugenmerk für 2019 unvermindert in weiteren Erhöhungen unserer Kapazität sowie in fortlaufenden Kostenoptimierungen.

Altdorf, 23. April 2019

Die Geschäftsführung

Oliver Gold

Timo Stahl

Rolf Mintgen

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva

	31.12.2018		31.12.2017	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.007.372,15		1.723.763,02	
2. Entgeltlich erworbene Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.528.167,62		2.092.204,57	
3. Geschäfts- oder Firmenwert	227.389,99	4.762.929,76	568.473,99	4.384.441,58
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauteil	25.461.263,76		32.091.213,96	
2. Technische Anlagen und Maschinen	27.613.679,63		23.894.042,77	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.341.173,87		3.695.418,43	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.567.627,42	69.983.744,68	5.568.839,43	65.849.514,59
		74.746.674,44		70.233.956,17
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfe- und Betriebsstoffe	10.737.187,57		16.912.318,46	
2. Unfertige Erzeugnisse. unfertige Leistungen	4.985.445,20		5.236.783,17	
3. Fertige Erzeugnisse	8.872.179,05		10.548.898,90	
4. Vorfinanzierte Kundenwerkzeuge	2.025.933,90	35.620.745,62	0,00	32.698.000,53

	31.12.2018		31.12.2017	
	EUR	EUR	EUR	EUR
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.852.579,11		43.289.469,45	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.298.470,21		0,00	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.689.743,95	51.840.793,17	1.701.436,32	44.990.905,77
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks				
		12.901.271,92		11.441.681,97
		100.362.810,71		89.130.588,27
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		799.623,29		791.902,38
D. Aktive Latente Steuern				
		1.036.456,35		0,00
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung				
		90.504,02		139.319,23
		177.036.068,81		160.295.766,05

Passiva

	31.12.2018		31.12.2017	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		12.782.375,00		12.782.375,00
II. Kapitalrücklage		7.624.210,69		7.624.210,69
III. Gewinnvortrag		64.894.162,38		42.820.106,22
IV. Konzernjahresüberschuss		12.907.140,87		22.074.056,16
V. Währungsumrechnungsdifferenz		-1.899.206,68		-2.202.228,17
		96.308.682,26		83.098.519,90
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen		4.235.198,62		4.063.303,69
2. Steuerrückstellungen		3.319.208,59		3.511.207,48
3. Sonstige Rückstellungen		12.136.225,18		12.704.867,58
		19.690.632,39		20.279.378,75
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		9.555.532,12		15.960.101,06
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		28.388.907,85		32.951.328,28
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		15.162.319,33		0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten		7.078.632,18		5.355.736,64
- davon aus Steuern EUR 1.622.155,57 (i. Vj. EUR 937.351,64) -				

	31.12.2018		31.12.2017	
	EUR	EUR	EUR	EUR
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 89.901,97 (i. Vj. EUR 49.863,75)-				
		60.185.391,46		54.267.165,98
D. Rechnungsabgrenzungsposten		851.362,70		732.333,00
E. Passive latente Steuern		0,00		1.918.368,42
		177.036.068,81		160.295.766,05

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018		2017	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	247.983.470,80		260.749.316,45	
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.928.057,82		2.319.947,36	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.186.604,74	247.242.017,72	782.865,69	263.852.129,50
4. Sonstige betriebliche Erträge		979.991,43		1.184.520,19
5. Materialaufwand				
e) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-105.634.004,71		-120.228.959,92	
6) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.571.676,86	-109.205.681,57	4.389.581,77	-124.618.541,69
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-55.650.148,52		-56.947.787,16	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-12.398.616,30	-68.048.764,82	-10.021.525,67	-66.969.312,83
- davon für Altersversorgung EUR 837.246,15 (i. Vj. EUR 860.741,87)-				
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-20.257.810,42		-9.456.250,53
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-32.064.236,21		-32.474.957,25
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		179.837,72		103.516,17
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-872.529,46		-1.005.001,32
- davon an verbundene Unternehmen EUR 249.348,06 (i. Vj. EUR 0,00)-				

	2018		2017	
	EUR	EUR	EUR	EUR
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-4.443.969,81		-7.891.290,43
12. Ergebnis nach Ertragsteuern		13.508.854,58		22.724.811,81
13. Sonstige Steuern		-601.713,71		-650.755,65
14. Konzernjahresüberschuss		12.907.140,87		22.074.056,16

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2018

der SUSPA GmbH, Altdorf

ALLGEMEINES

Vorbemerkungen:

Der Konzernabschluss der SUSPA GmbH (Sitz: Altdorf b. Nürnberg, Amtsgericht Nürnberg, HRB 16808) für das Geschäftsjahr 2018 ist nach den Vorschriften des HGB unter Berücksichtigung der DRS aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Rundungsdifferenzen können auftreten.

Konsolidierungskreis:

Der Konzernabschluss umfasst die folgenden Tochterunternehmen:

Gesellschaft, Sitz	Anteil am Kapital in %
SUSPA Vertriebsgesellschaft mbH, Kleve, Deutschland	100
SUSPA Inc., Grand Rapids, USA	100
SUSPA Pneumatics India Pvt. Ltd., Chennai, Indien	100
SUSPA (Nanjing) Co. Ltd., Nanjing, China	100
SUSPA (Nanjing) Precision Machinery Technology Co. Ltd., Nanjing, China ¹	100
SUSPA CZ s.r.o., Bor, Tschechien	100
SUSPA UK Limited, Northampton, Großbritannien	100

¹⁾ Im Geschäftsjahr 2018 neu enthalten.

Konsolidierungsgrundsätze:

Der Konzernabschluss wird auf den Bilanzstichtag der SUSPA GmbH zum 31.12.2018 aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung der konsolidierten Tochtergesellschaften erfolgte durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der konsolidierten Tochtergesellschaften. Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden als stille Reserven bei Sachanlagen aufgedeckt bzw. als Geschäfts- oder Firmenwerte gemäß § 301 Abs. 3 HGB aktiviert.

Die im Rahmen der Schuldenkonsolidierung entstandenen Aufrechnungsdifferenzen in Höhe von TEUR -10 (Vj. TEUR 2) wurden erfolgswirksam eliminiert, Die Aufrechnungsdifferenzen sind ausschließlich durch die Anwendung von unterschiedlichen Währungskursen bei der Bewertung von Intercompany Forderungen / Verbindlichkeiten verursacht.

Währungsumrechnung:

Die Bilanzposten der Jahresabschlüsse mit Ausnahme des Eigenkapitals der konsolidierten ausländischen Tochterunternehmen wurden mit dem aktuellen Stichtagskurs umgerechnet. Das Eigenkapital wurde mit den historischen Wechselkursen bewertet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung nebst dem Jahresüberschuss wurden mit dem Durchschnitt der Monatskurse umgerechnet.

Im Einzelnen lagen folgende Umrechnungskurse zugrunde:

Währung	Bilanz-Kurs	GuV-Kurs
USD / EUR	1,1450	1,1810
INR / EUR	79,7298	80,7332
CZK / EUR	25,7240	25,6470
CNY / EUR	7,8751	7,8081
GBP / EUR	0,8945	0,8847

Konzernweite Vorgehensweise:

Die Bewertung erfolgt einheitlich nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften. Für die ausländischen einbezogenen Konzerngesellschaften werden hierfür, soweit erforderlich, Handelsbilanzen erstellt. Zur Sicherstellung einer konzerneinheitlichen Vorgehensweise für wesentliche Bilanzierungswahlrechte gilt seit dem 01.01.2011 erstmalig die uneingeschränkte Anwendung der SUSPA-Bilanzierungsrichtlinie. Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind aus dem beiliegenden Anlagenspiegel ersichtlich.

AKTIVA**Immaterielle Vermögensgegenstände:**

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und linear abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert wurden im notwendigen Umfang vorgenommen.

Die ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte der Tochtergesellschaften der SUSPA GmbH aus der Kapitalkonsolidierung sind seit 2014 vollständig abgeschrieben.

Im August 2011 wurde im Rahmen eines Asset-Deal der Geschäftsbereich Waschmaschinendämpfer (Household Applications) von AWECO APPLIANCE SYSTEMS GmbH & Co KG, Neukirch, erworben. Die aus dieser Transaktion übernommenen Anlagen und Werkzeuge wurden zu Buchwerten angesetzt. Der darüber hinaus gehende Kaufpreis wurde auf Basis der zu erwartenden Cashflows auf die folgenden immateriellen Vermögenspositionen aufgeteilt:

- Kundenvereinbarungen Nutzungsdauer 3 Jahre (bereits komplett abgeschrieben)
- Geschäftswert Nutzungsdauer 8 Jahre

Die Nutzungsdauer ergibt sich aus der Dauer des voraussichtlichen Cashflows.

	Anfangsbestand Brutto TEUR	Zugang / Abgang 2018 TEUR	Abschreibung 2018 TEUR	Abschreibung Vorjahre TEUR	Abschreibung Abgang 2018 TEUR	Nettobuchwerte 2018 TEUR
Geschäftswert Waschmaschinendämpfer	2.729	0	-341	-2.160	0	227
SUMME	2.729	0	-341	-2.160	0	227

Seit dem 01.01.2011 werden bei der SUSPA GmbH Entwicklungsleistungen bilanziert. Hinsichtlich deren Aktivierung wird zwischen der Forschungs- und Entwicklungsphase unterschieden. Hierbei wird auf die Begriffsdefinitionen des § 255 Abs. 2a HGB zurückgegriffen. Infolgedessen ergeben sich die Herstellungskosten der bilanzierten selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände aus den bei der Entwicklung anfallenden Aufwendungen nach § 255 Abs. 2 HGB.

Der Nettobuchwert ergibt sich wie folgt:

• Nettobuchwert 31.12.2017	1.724 TEUR
• Aktivierte Entwicklungsleistungen	752 TEUR
• Nebenkosten	0 TEUR
• Abzgl. Abschreibungen in 2018	-469 TEUR
• Abzgl. Kostenbeteiligung eines Kunden	0 TEUR
• Nettobuchwert 31.12.2018	2.007 TEUR

Entwicklungsprojekte werden über eine Nutzungsdauer von 4 bis 8 Jahren linear abgeschrieben.

Der Personalaufwand für Forschung, Entwicklung und Konstruktion beläuft sich in der SUSPA Gruppe auf 8.125 TEUR (Vj. 6.679 TEUR).

Sachanlagevermögen:

Das Sachanlagevermögen ist grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Nutzungsdauer für Gebäude beträgt bis zu 46 Jahre. Das übrige Sachanlagevermögen wird nach der linearen Methode entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, die im Regelfall zwischen 3 und 12 Jahren liegt, abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter mit Einzelanschaffungskosten bis zu 250,00 EUR werden bei den inländischen Konzerngesellschaften im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Anlagegüter zwischen 250,00 EUR und 1.000,00 EUR werden auf einem Sammelposten pauschal über 5 Jahre abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert wurden im notwendigen Umfang vorgenommen.

Im Geschäftsjahr sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 0 TEUR bei SUSPA GmbH vorgenommen worden.

Bei Grundstücken und Gebäuden sind in 2018 aufgrund neuer Wertgutachten auf Ebene der SUSPA GmbH außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 5.130 TEUR und auf Ebene des Konzerns - betreffend die SUSPA Inc. - von weiteren 4.276 TEUR gebucht worden.

Vorratsvermögen:

Der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren wird zu Anschaffungskosten, die nach der gleitenden Durchschnittsmethode ermittelt werden, bewertet.

Reichweitenabschläge sowie Abschläge zur Berücksichtigung gesunkener Wiederbeschaffungskosten wurden in ausreichendem Maße vorgenommen.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten, in die angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie des Werteverzehrs des Anlagevermögens einbezogen werden. Das Niederstwertprinzip wurde durch angemessene Abschläge zur Berücksichtigung geminderter Verkaufspreise sowie geminderter Verwertbarkeit beachtet. Geleistete Anzahlungen sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Nominalwerten angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Erkennbare Risiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Bildung einer Pauschalwertberichtigung in Höhe von 16 TEUR (Vj. 15 TEUR) zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Rechnung getragen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände enthalten 63 TEUR (Vj. 40 TEUR), die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben.

Bei der SUSPA Inc. wurden in 2018 Forderungen gegen einen Kunden in Höhe von 3.965 TEUR (Vj. 4.214 TEUR) verkauft, die ansonsten zum Bilanzstichtag noch in der Bilanz gewesen wären. Dieser Verkauf ist als True Sales-Transaktion verbucht.

Kassenbestand Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks:

Kassenbestand und Bankguthaben werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

PASSIVA**Eigenkapital:**

Das Stammkapital beläuft sich auf 12.782.375,00 EUR (Vj. 12.782.375,00 EUR).

Anteilsbesitz zum 31.12.2018

	Währung	Anteil in %	Eigenkapital in Landesw. nach Ausschüttung (Tausend)	Ergebnis in Landesw. vor Ausschüttungen (Tausend)
SUSPA Inc., Grand Rapids, USA	USD	100	19.783	5.026
SUSPA Pneumatics India Pvt. Ltd., Chennai, Indien	INR	100	257.626	51.554
SUSPA UK Ltd., Northampton, Großbritannien	GBP	100	14	7
SUSPA Vertriebsgesellschaft mbH, Kleve ¹⁾	EUR	100	51	1.478
SUSPA CZ s.r.o., Bor, Tschechien	CZK	100	84.439	3.043
SUSPA (Nanjing) Co., Ltd., Nanjing, China	CNY	100	334.059	86.629
SUSPA (Nanjing) Precision Machinery Technology Co. Ltd., Nanjing, China	CNY	100	30.000	0

¹⁾ Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Gesellschaft und dem Mutterunternehmen.

Der Zeitpunkt der Erstkonsolidierung der a.a. Gesellschaften war entweder die erstmalige Aufstellung des Konzernabschlusses der SUSPA GmbH bzw. das Jahr der Gründung der Tochtergesellschaft.

Pensionsrückstellungen / Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung:

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet. Die Bewertung wird nach der Protected Unit Credit Method (PUC) vorgenommen. Als Berechnungsgrundlage werden die neuen Richttafeln „2018G“ von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die Anpassung der Pensionsverpflichtungen nach BilMoG erfolgt ratierlich ab 2010 über einen Zeitraum von 15 Jahren — letztmalig in 2024 — mit einer jährlichen Dotierung von 68,2 TEUR. Der Abzinsungssatz beträgt 3,23% (Vj. 3,68%). Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden gemäß § 253 Abs. 2 S. 2 HGB pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Bei der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen für den HGB-Abschluss ist seit 2016 anstelle des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes ein 10-Jahres-Durchschnittszinssatz zu verwenden. Bei der bisherigen Regelung hätte der Abzinsungssatz bei 2,32% betragen.

Die angenommenen Lohn-, Gehalts- und Rentensteigerungen belaufen sich auf 1,75-2,00%.

Die Brutto-Pensionsverpflichtungen ergeben sich wie folgt:

• Brutto - Pensionsverpflichtung nach BilMoG:	6.201 TEUR
• Abzgl. Dotierungen bis 2024:	-409 TEUR
Brutto-Pensionsverpflichtung 31.12.2018	5.792 TEUR

(Bei der bisherigen Regelung vor BilRuG wäre die Verpflichtung gemäß §253 Abs. 6 S. 3 HGB um 615 TEUR höher gewesen)

Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen für Pensionen haben den folgenden Wert:

• Verrechnung mit Brutto-Pensionsverpflichtung	1.557 TEUR
• Ausweis als Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung:	91 TEUR
Aktivwerte Rückdeckungsversicherung 31.12.2018	1.647 TEUR

(davon 1.582 TEUR Anschaffungskosten)

Die Netto-Pensionsverpflichtung setzt sich somit aus den folgenden Positionen zusammen:

• Brutto Pensionsverpflichtung	5.792 TEUR
• Abzgl. Rückdeckungsversicherung	-1.557 TEUR
Netto Pensionsverpflichtung 31.12.2018	4.235 TEUR

Der Ausweis als Aktiver Unterschiedsbetrag betrifft den Wert der Aktivwerte, der die entsprechenden Pensionsverpflichtungen überschreitet.

Im Zinsaufwand wurden 65 TEUR (Vj. 64 TEUR) Zinserträge aus Rückdeckungsversicherungen verrechnet.

Steuerrückstellungen:

Die Steuerrückstellungen in Hülle von 3.319 TEUR (Vj. 3.511 EUR) resultieren aus der SUSPA (Nanjing) Co., Ltd. mit 1.606 TEUR (Vj. 1.841 TEUR), aus der SUSPA Pneumatics India Pvt. Ltd. mit 312 TEUR (Vj. 68 TEUR) und aus der SUSPA GmbH mit 1.401 TEUR (Vj. 1.602 TEUR).

Sonstige Rückstellungen:

Die anderen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des Betrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Folgende Sachverhalte sind dotiert [TEUR]:

	2018	Vorjahr
Personal	4.925	5.478
Garantie / Gewährleistungen ¹⁾ / Drohverluste	3.489	3.806
Ausstehende Rechnungen	1.167	1.326
Umwelt ²⁾	2.111	1.721
Prüfungs-/ Beratungsaufwendungen	307	299
Diverse Rückstellungen	137	75
Gesamt	12.136	12.705

¹⁾ Inkl. pauschale Gewährleistungsquote anhand der IST-Quote der vergangenen Jahre.

²⁾ Abdiskontierte Aufwandsschätzung als ewige Rente mit einem Zinssatz von 2,5% gemäß § 253 Abs. 2 HGB unter der Berücksichtigung der bei der Bewertung vorhersehbaren Preisänderungen.

Verbindlichkeiten:

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die Bewertung von Fremdwährungsverpflichtungen erfolgt zum Devisenkassamittelkurs am Tag des Bilanzstichtages.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem beigefügten Verbindlichkeitspiegel.

Verbindlichkeiten

(Vorjahresbeträge sind in Klammern vermerkt)

	Restlaufzeit			
	Gesamt TEUR	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ¹⁾	9.556	9.556	0	0
	(15.960)	(304)	(15.212)	(444)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.389	27.765	624	0
	(32.951)	(31.905)	(1.047)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	15.162	15.162	0	0
	(0)	(0)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten ²⁾	7.079	6.937	141	0
	(5.356)	(5.097)	(259)	(0)
	60.185	59.420	765	0
	(54.267)	(37.306)	(16.518)	(444)

¹⁾ Davon 9.556 TEUR durch Verpfändung von Geschäftsanteilen, des Gesellschafterdarlehens, von Bankkonten und von Forderungen besichert. Diese Verpfändungen erstrecken sich auch auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf Ebene der Muttergesellschaft (SUSPA Holding GmbH).

²⁾ Davon 1.692 TEUR (Vj. 937 TEUR) aus abzuführenden Steuern sowie 90 TEUR (Vj. 50 TEUR) im Rahmen der sozialen Sicherheit

Detailaufriss Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

(Vorjahresbeträge sind in Klammern vermerkt)

	Restlaufzeit			
	Gesamt TEUR	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR
Aus Leasing	1.012	388	624	0
	(1.723)	(714)	(1.009)	(0)
Verbindlichkeiten LuL	27.377	27.377	0	0
	(3.228)	(31.191)	(38)	(0)
	28.389	27.765	624	0
	(32.951)	(31.905)	(1.047)	(0)

Latente Steuern:

Die aktiven latenten Steuern haben die folgende Zusammensetzung [TEUR]:

	2018	Vorjahr	Veränderungen
SUSPA GmbH	-1.774	-2.980	1.206

	2018	Vorjahr	Veränderungen
SUSPA Inc.	-39	134	-173
SUSPA Pneumatics India Pvt. Ltd.	-65	0	-65
SUSPA (Nanjing) Co., Ltd.	2.639	1.634	1.005
Konzernbuchungen	276	-706	982
Gesamt	1.036	-1.918	2.955

Aus temporären Differenzen sind in den passiven latenten Steuern der SUSPA GmbH aktive latente Steuern in Höhe von 1.583 TEUR (Vj. 1.526 TEUR) inkludiert. Die passiven latenten Steuern bei der SUSPA GmbH in Höhe von -3.357 TEUR (Vj. -4.506 TEUR) ergeben sich aufgrund von Unterschieden im Ansatz oder in der Bewertung von Vermögensgegenständen (im Wesentlichen bei Grundstücken und Gebäuden sowie selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenständen) oder Schulden zwischen der Handels- und der Steuerbilanz. Die aktiven latenten Steuern resultieren vor allem aus Pensionsrückstellungen und den sonstigen Rückstellungen.

Die Ermittlung bei der SUSPA GmbH beruht auf einem Steuersatz von rd. 28,2% (Vj. 28,2%). Auf Konsolidierungsbuchungen wurde ein Konzernsteuersatz in Höhe von 25,2% (Vj. 20,0%) angewandt.

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse:

Nach geographischen Märkten teilen sich die Umsätze wie folgt auf:

	2018 TEUR		Vorjahr TEUR	
Deutschland	60.401	(24%)	74.681	(29%)
Ausland	187.583	(76%)	186.068	(71%)
Gesamt	247.983		260.749	

Nach Marktsegmenten teilen sich die Umsätze wie folgt auf:

	2018 TEUR		Vorjahr TEUR	
Gasfedern und Dämpfer	190.042	(77%)	189.342	(73%)
Automotive Spezialsysteme	57.942	(23%)	71.407	(27%)
Gesamt	247.983		260.749	

Aktivierete Eigenleistungen:

Die aktivierten Eigenleistungen stammen ausschließlich aus der SUSPA GmbH und setzen sich wie folgt zusammen:

	2018 TEUR	Vorjahr TEUR
Sachanlagevermögen	434	378
Entwicklungsleistungen	752	405

	2018	Vorjahr
	TEUR	TEUR
	1.187	783

Sonstige betriebliche Erträge:

In dieser Position sind periodenfremde Erträge i. H. v. 478 TEUR (Vj. 794 TEUR) enthalten und betreffen vor allem die Auflösung von Rückstellungen i. H. v. 439 TEUR (Vj. 730 TEUR), Mehrerlös aus Anlagenabgängen i. H. v. 3 TEUR (Vj. 9 TEUR), Ausbuchung von Verbindlichkeiten i. H. v. 22 TEUR (Vj. 0 TEUR) und die Korrektur von Wertberichtigungen aus Forderungen i. H. v. 9 TEUR (Vj. 48 TEUR).

Aufwendungen und Erträge aus Währungskursen:

In der Ergebnisrechnung sind die folgenden Effekte aus Währungsumrechnung enthalten.

Die Angaben beziehen sich nur auf die SUSPA GmbH, da mit Ausnahme der chinesischen und tschechischen Tochtergesellschaften alle Transaktionen in lokaler Währung abgerechnet wurden.

	2018	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Ertrag aus realisierten Währungsdifferenzen	+67	+72
Ertrag aus Währungsbewertungen	+9	+10
Aufwendungen aus realisierten Währungsdifferenzen	-125	-118
Aufwendungen aus Währungsbewertungen	-12	-63
Gesamt	-62	-99

Aufwendungen von außergewöhnlicher Bedeutung:

	2018	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Ratierliche Anpassung Pensionsrückstellung lt. BilMoG	-68	-68
Restrukturierungsrückstellung	-31	-133

Zinsaufwand:

In dem Zinsaufwand sind -149 TEUR (Vj. -174 TEUR) aus Aufzinsungen von Rückstellungen und Vermögensgegenständen entthoben.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag:

Der Steueraufwand, inklusive Aufwand für Quellensteuern, setzt sich wie folgt zusammen (in TEUR):

	2018	Vorjahr
Δ Latente Steuern SUSPA GmbH	+1.207	+201
Δ Latente Steuern SUSPA (Nanjing) Co., Ltd.	+1.267	+623
Δ Latente Steuern SUSPA Inc.	-175	+268
Δ Latente Steuern Konzernabschluss	+721	+417
Δ Latente Steuern SUSPA Pneumatics India Pvt. Ltd.	-65	0

	2018	Vorjahr
Effektive Steuern SUSPA Inc.	-807	-2.276
Effektive Steuern SUSPA (Nanjing) Co., Ltd.	-4.396	-4.333
Effektive Steuern SUSPA Pneumatics India Pvt. Ltd.	-273	0
Effektive Steuern SUSPA GmbH	-1.923	-2.792
Gesamt	-4.444	-7.891

Vorschlag ihr die Verwendung des Ergebnisses:

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahrestüberschuss des Mutterunternehmens komplett vorzutragen.

SONSTIGE ANGABEN

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Nach Funktion:

	2018	Vorjahr
Angestellte	575	504
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.057	1.064
Auszubildende	107	123
	1.739	1.691

Nach Standort:

	2018	Vorjahr
Deutschland, Großbritannien, USA	885	869
Tschechien, Indien, China	854	822
	1.739	1.691

Derivative Finanzinstrumente:

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken besteht ein Zinsderivat mit einem Nominalwert über 3.500 TEUR bei einer Laufzeit bis 2019. Zum Bilanzstichtag liegt der Marktwert bei -15 TEUR.

Der Marktwert wurde durch die jeweilige Bank im Rahmen der Bankbestätigung mitgeteilt. Im Rahmen der Ermittlung der Marktwerte unterstellt die Bank branchenübliche Annahmen bezüglich relevanter Marktkonditionen, die am Bilanzstichtag vorherrschten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (Off Balance):

	bis zu einem Jahr TEUR	zwischen einem und fünf Jahren TEUR	über fünf Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	940	1.110	0	2.050

Die Bestellobligos liegen im geschäftsüblichen Rahmen.

Geschäfte mit nahestehenden Personen:

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen iHv. -15.130 TEUR aus Darlehen und iHv. -32 TEUR aus Zinsen. Forderungen gegen Gesellschafter sind iHv. -79 TEUR aus dem Saldo aus sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie iHv. +1.378 TEUR aus Mehrwertsteuerforderungen enthalten.

Erleichterung nach § 264 Abs. 3 HGB:

Die Tochtergesellschaft Suspa Vertriebsgesellschaft mbH, Kleve, wird die gemäß § 264 Abs, 3 HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift erfüllen.

Außerbilanzielle Geschäfte:

Factoring kommt zur bedarfsgerechten Finanzierung der ausstehenden Forderungen zum Einsatz. Leasing wird primär zur Abfederung von Spitzen bei Anlageninvestitionen verwendet. Die Bilanzierung erfolgt nach den steuerlichen Vorschriften des Leasingerlasses vom 19.04.1971.

Risiken werden durch entsprechende Versicherungsverträge minimiert.

Abschlussprüferhonorar:

Gegenüber der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft fällt für 2018 der folgende Honoraraufwand an:

a) Abschlussprüfungsleistungen	185 TEUR
b) andere Bestätigungsleistungen	- TEUR
c) Steuerberatungsleistungen	- TEUR
d) sonstige Leistungen	- TEUR

Aufsichtsrat:

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2018 an:

Hans Jörg Kaltenbrunner, Graz (Österreich) bis 15.08.2018

Vorsitzender bis 25.07.2018

Geschäftsführer bei Andlinger & Company GmbH

Pascal Vanhalst, Lendeledede (Belgien) ab 25.07.2018

Vorsitzender ab 25.07.2018

Geschäftsführer bei SUSPA Holding GmbH

Stephen Yue Kuo Pan, Hong Kong bis 30.06.2018

Aufsichtsratsmitglied

Chairman bei World-Wide Shipping Agency Ltd.

Klaus Iffland, Ingolstadt ab 15.08.2018

Aufsichtsratsmitglied

Freiberuflich selbständiger Berater (Iffland Management Consulting imc)

Ute Schubert, Altdorf fortwährend

Arbeitnehmervertreterin

Sachbearbeiterin Finanzbuchhaltung

Die Bezüge des Aufsichtsrates belaufen sich auf 9 TEUR (Vj. 0 TEUR).

Geschäftsführer:

Timo Stahl fortwährend

Rückersdorf, Dipl.-Wirtschaftsingenieur

Oliver Gold fortwährend

Kitzingen, Dipl.-Wirtschaftsingenieur und MBA (USA)

Rolf Mintgen fortwährend

Neumarkt, Dipl. Ing. (FH)

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2018 belaufen sich auf 394 TEUR (Vj. 762 TEUR). Die Reduzierung ist eine Folge des Übergangs der drei Geschäftsführer zur SUSPA Holding GmbH im Laufe des zweiten Halbjahres. Sie sind aber weiterhin auch als Geschäftsführer der SUSPA GmbH tätig.

Für frühere Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer beträgt die Pensionsverpflichtung zum Bilanzstichtag nach BilMoG 4.033 TEUR (Vj. 3.924 TEUR). Diese Verpflichtung ist in Höhe von 3.798 TEUR (Vj. 3.649 TEUR) dotiert. Die laufend bezahlten Renten belaufen sich für 2018 auf 288 TEUR (Vj. 301 TEUR).

Konzernzugehörigkeit:

Die SUSPA GmbH gehört seit Juni 2018 mit 100% der Anteile zur SUSPA Holding GmbH (Sitz: Altdorf b. Nürnberg; Amtsgericht Nürnberg, HRB 35415). Der Konzernabschluss der SUSPA Holding GmbH wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Nachtragsbericht:

Zwischen der SUSPA Holding GmbH als Organträger und der SUSPA GmbH als Organgesellschaft wurde mit Wirkung zum 01.01.2019 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Altdorf, den 23.04.2019

Oliver Gold, Geschäftsführer

Timo Stahl, Geschäftsführer

Rolf Mintgen, Geschäftsführer

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2018

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					31.12.2015 TEUR
	1.1.2015 TEUR	Währungseffekte TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbst geschaffene Schutzrechte und ähnliche Rechte	4.642	0	752	0	0	5.394
2. Entgeltlich erworbene Schutzrechte und ähnliche Rechte	7.994	-3	1.120	-9	260	9.363
3. Geschäfts- oder Firmenwert	12.763	0	0	0	0	12.763

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	1.1.2015	Währungseffekte	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2015
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	25.399	-3	1.872	-9	260	27.520
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	51.025	222	3.281	-369	94	54.253
2. Technische Anlagen und Maschinen	71.382	305	9.341	-2.949	1.008	79.088
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.527	-31	2.230	-1.132	75	13.669
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.569	-24	9.192	0	-2.169	12.568
	140.503	472	24.044	-4.449	-992	159.578
	165.903	469	25.916	-4.458	-732	187.098
	Abschreibungen kumuliert					
	1.1.2018	Währungseffekte	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbst geschaffene Schutzrechte und ähnliche Rechte	-2.918	0	-469	0	0	-3.387
2. Entgeltlich erworbene Schutzrechte und ähnliche Rechte	-5.902	3	-944	9	0	-6.835
3. Geschäfts- oder Firmenwert	-12.195	0	-341	0	0	-12.538
	-21.015	3	-1.754	9	0	-22.757
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	-18.334	-198	-10.535	367	-93	-28.792
2. Technische Anlagen und Maschinen	-47.488	-368	-6.318	2.700		-51.475
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-8.832	22	-1.651	1.040	93	-9.328
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0
	-74.654	-544	-18.504	4.107	0	-89.594
	-95.669	-541	-20.258	4.115	0	-112.351
	Buchwerte					
	31.12.2018					31.12.2017
	TEUR					TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbst geschaffene Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.007					1.724
2. Entgeltlich erworbene Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.528					2.092
3. Geschäfts- oder Firmenwert	227					568
	4.763					4.384

	Buchwerte	
	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	25.461	32.691
2. Technische Anlagen und Maschinen	27.614	23.894
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.341	3.695
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.568	5.569
	69.984	65.850
	74.747	70.234

1) Resultiert aus einer Umgliederung ins Umlaufvermögen.

Konzernkapitalflussrechnung

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Konzernjahresüberschuss	12.907	22.074
+ Steuern vorn Einkommen und vom Ertrag	4.444	7.891
+ Zinsen und ähnliche Aufwendungen/Erträge	693	901
= EBIT ¹⁾	18.044	30.867
Auszahlungen für Ertragsteuern	-7.591	-9.400
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	20.258	459
Abnahme/Zunahme der Rückstellungen und Steuerlatenzen	-83	2.915
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-399	-734
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	3	133
Zunahme/Abnahme der Vorräte	-3.204	-2.619
Zunahme/Abnahme der Forderungen	-4.054	-5.317
Zunahme/Abnahme sonstige Aktiva	-426	-423
Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-4.886	2.096
Abnahme/Zunahme sonstige Passiva	2.188	1729
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	19.849	30.703
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	341	584
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-22.597	-16.285
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.872	-1.201
Zinseinzahlungen	180	104

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-23.948	-16.799
Auszahlungen aus Tilgungen von Finanzkrediten (ohne KK-Linien)	-1.964	-8.304
Zinsauszahlungen	-623	-1.005
Einzahlungen/Auszahlungen von Spezialleasingverbindlichkeiten	-711	-822
Einzahlungen/Auszahlungen aus Factoring	-249	-9.939
Einzahlungen aus Aufnahme von Gesellschafterdarlehen	27.136	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Gesellschafterdarlehen	-12.006	0
Auszahlungen aus Tilgungen des Vender-Loan	0	-459
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	11.583	-20.529
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	7.485	-6.625
Sonstige wechsellkursbedingte Änderungen	0	-1.648
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	75	-1.013
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-2.552	6.734
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.008	-2.552

¹⁾ Beinhaltet sonstige Steuern.

Der Finanzmittelfonds setzt sich zusammen aus der Bilanzposition "Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks" zuzüglich Zahlungsmitteläquivalente, die als kurzfristige Liquiditätsreserve gehalten werden, in Höhe von TEUR 1.662 abzüglich der Inanspruchnahme der jederzeit fälligen Bankverbindlichkeiten (KK-Linien) In Höhe von TEUR 9.556.

Konzerneigenkapitalpiegel

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung	Eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand am 31.12.2016	12.782.375,00	7.624.210,69	42.820.106,22	1.633.017,03	64.859.708,94
Währungseffekte				-3.835.245,20	-3.835.245,20
Konzern- jahresüberschuss			22.074.056,16		22.074.056,16
Stand am 31.12.2017	12.782.375,00	7.624.210,69	64.894.162,38	-2.202.228,17	83.098.619,90
Währungseffekte				303.021,49	303.021,49
Konzern- jahresüberschuss			12.907.140,87		12.907.140,87
Stand am 31.12.2018	12.382.375,00	7.624.210,89	77.801.303,25	-1.899.206,68	96.308.682,26

Ergänzende Angaben zum erwirtschafteten Konzerneigenkapital:

a) Das ausschüttungsfähige Eigenkapital der SUSPA GmbH zum 31.12.2018 beträgt: TEUR 39.739

b) Die gesetzliche Ausschüttungssperre der SUSPA GmbH zum 31.12.2018 beträgt: TEUR 1.930

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die SUSPA GmbH, Altdorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SUSPA GmbH, Altdorf und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) — bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht des Konzerns der SUSPA GmbH und der SUSPA GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt „Mitarbeiter“ im zusammengefassten Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

— entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und

— vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

— wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

— anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

— identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

— gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

— beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

— ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

— beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

— holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

— beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

— führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 29. April 2019

KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Herr, Wirtschaftsprüfer

Eberle, Wirtschaftsprüfer